

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur: „Tageblatt“, Riesa.

Verantwortlicher Redakteur: Nr. 20.

der Königl. Rathshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 97.

Sonnabend, 27. April 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei bei Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat die Herren **Wilhelm Oswald Ebuor**, Quittbesitzer in Prausitz als **Verwalter** für Prausitz und **Wilhelm Franz Hanemann**, Gastwirthschaftsbesitzer in Kleinretznitz als **Ortsrichter** für Kleinretznitz in Pflicht genommen. Riesa, den 23. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Quittbesizers und Landwirths **Richard Florens Mühlins**, früher in Kobeln, jetzt in Dresden-Neustadt, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Riesa, den 26. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bäckermeisters **Robert Clemens Gerold** in Riesa, Wittenerstraße Nr. 29, wird heute am 27. April 1901, Vormittags 8 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Localrichter **Pferschmann** in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Mai 1901 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Befreiung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf **den 23. Mai 1901, Vormittags 11 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 3. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr** — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verschleiern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Verpfändung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Mai 1901 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Es ist mehrfach beobachtet worden, daß die Reinigung der Straßen in ungenügender Weise vorgenommen wird. Nach der Straßenpolizeiverordnung vom 2. Dezember 1890 gelten hierüber folgende Bestimmungen:

§ 42.

Reinigung der Straßen.

Die Eigentümer (oder deren Stellvertreter) von an öffentlichen Straßen oder Plätzen gelegenen Grundstücken, mögen dieselben bebaut oder unbebaut sein, sind verpflichtet, die vor ihren Grundstücken gelegenen Straßenthelle bis zur Mitte des Fahrdammes und in der ganzen Frontlänge so oft es nöthig, mindestens aber jeden Mittwoch und jeden Sonnabend sorgfältig zu reinigen, wobei sie zu gewärtigen haben, daß neben der Straße das Besäumte von städtischen Arbeitern auf ihre Kosten ausgeführt wird. Bei trockener Witterung ist vor dem Rechen mit reinem Wasser der zu rechennde Straßenthell genügend zu sprengen, damit jegliche Verunreinigung von Staub vermieden werde.

§ 43.

Schuttgerinne.

Das Schuttgerinne ist von allem Schmutz, Papier, Stroh und allen anderen nicht in dasselbe gehörigen Gegenständen zu säubern, erforderlichenfalls mit Wasser gründlich auszuspülen.

§ 44.

Fußweg.

Der Fußweg ist, so oft als es nöthig ist, zu reinigen und soweit er harten Belag hat, mit Wasser abzuspülen.

Verthilgung und Sächsisches.

Riesa, 27. April 1901.

Bergangene Nacht sind Diebe in der Rosenmühle bei Lechwitz (Welsitz) eingebrochen und haben alle Portiererräume durchsucht, und 3 Schinken, ca. 40 Mark bares Geld, Wein u. mitgenommen, auch in ganz ungenügender Weise gegessen und getrunken. Der Besitzer ist Nachts 2 Uhr nach Hause gekommen und hat nichts Verdächtiges gemerkt. Die Diebe haben sich auch durch die in dem Hause befindlichen zwei Hunde von dem Einbruch nicht abhalten lassen.

Ueber den Umfang des Fernsprechwesens im Reichspostgebiet bringt eine Korrespondenz nach dem Stande vom 31. Dezember 1900 folgende Angaben: Stadtfernsprechanrichtungen gab es an 1550 Orten mit insgesamt 246 042 Schreckschellen. In Betrieb befanden sich 417 979 Kilometer Leitung. Die Herstellungskosten dieses gewaltigen Fernsprechnetzes sind auf 151 Millionen Mark berechnet worden. Im gesammten Fernsprechnetz wurden 7294 Beamte beschäftigt, davon allein 1791, also fast der vierte Theil, in Berlin und 608 in Hamburg.

Auf Beschluß des hiesigen Ausschusses des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine soll der diesjährige

Verbandsstag Anfang September in Glauchau abgehalten werden.

Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffig, 23. April: Nachdem seit einigen Tagen wieder etwas mehr Kahnraum herangekommen ist und der Zugang sich auch etwas lebhafter als bisher gestaltet, sind die Verladungen an Kohlen auch wieder etwas stärker geworden und dürften in den nächsten Tagen auch noch mehr zunehmen, weil infolge des reichlicheren Angebotes von Kahnraum die Frachten im Rückgange sind und dadurch die Nachfrage nach Kahnraum doch wieder etwas lebhafter werden dürfte, so daß für die nächste Zeit recht umfangreiche Braunkohlenverladungen am hiesigen Plage zu erwarten sein dürften. Die Werke sind auch in der Lage, den Anforderungen in jeder Weise zu genügen, so daß der stotter Expedition der Fahrzeuge kein Hinderniß entgegengebracht werden kann. Der Wasserstand ist allerdings stark im Rückgange, doch dürften bei Eintritt wärmeren Wetters bald wieder neue Zuflüsse stattfinden, indem dann Gewitter zu erwarten sind. Die Verladungen von Zuder nehmen ihren mittelmäßigen Fortgang zur Fracht von 28 Fg. für 100 Rilo nach Hamburg. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach

Dresden 170 Pf., Meissen 180 Pf., Riesa 200 Pf., Dessau 230 Pf., Magdeburg 235 Pf., Tangermünde 245 Pf., Witttenberge, Dömitz 250 Pf., Lauenburg, Hamburg 260 Pf., Burg 250 Pf., Brandenburg 320 Pf., Potsdam 340 Pf., Rathenow 330 Pf., Havelberg, Ruhlfeld 280 Pf., Berlin Jilken 400 Pf., Fürstentum 436 Pf., Herzfelde 440 Pf., Neegermühle 465 Pf., Zehdenick 495 Pf. per Tonne gleich 1000 Kilogramm.

Die Sommer-Ausgabe von H. Fripsches Kursbuch für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen, Schlesiens, Süddeutschland u. ist soeben im Trud erschienen und kann zu dem bisherigen Preise von 50 Pf. von allen Buchhandlungen und Fahrkarten-Ausgaben bezogen werden. Hunderttausenden von Reisenden ist das Kursbuch ein gewissermaßen Rathgeber gewesen, und es hat die Aufgabe, für seinen Bereich, ganz besonders aber für Sachsen das erschöpfendste Kursbuch zu sein, unübertroffen gelöst. Die vorliegende Ausgabe hat abermals eine wesentliche Erweiterung des Inhalts erfahren. Sie enthält außer den Eisenbahnfahrplänen ausführliche Fahrpläne der Posten und unserer Dampfschiffe, um mehr als das Doppelte erweiterte Uebersichten der direkten Verbindungen der Hauptstädte Sachsens nach und von

§ 45.

Straßenkehrer.

Das Straßenkehreramt ist sofort nach dem Zusammenkehren zu befestigen. Es ist streng verboten, dasselbe in die Einfallsthür der Kanäle fallen zu lassen. Wir bemerken hierzu, daß vor dem Rechen auch die Fußwege so ausreichend mit reinem Wasser zu besprengen sind, daß das gesundheitsgefährdende Aufwirbeln des Staubes vermieden wird. Zum Überhandnehmen gegen die angeführten Vorschriften werden von uns unumschmeichelt nach § 57 der Straßenpolizeiverordnung mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden. Die Schupmannschaft ist angewiesen worden, auf die ordnungsmäßige Ausführung der Straßenreinigung besonders zu achten. Riesa, am 27. April 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.

Bürgermeister Doetsch.

Nr.

Die zum Neubau des zweiten Mannschaftsgebäudes für das Pionier-Bataillon Nr. 22 zu Riesa erforderlichen

- I Erd-, Mauer- und Asphaltarbeiten,
- III Zimmerarbeiten,
- IV Schmelz- und Eisenarbeiten,
- IVa Gieß- und Eisenwalzarbeiten,
- VI Klempnerarbeiten,

sollen in öffentlicher unbeschränkter Verdingung vergeben werden. Zeichnungen- und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Riesa, Kaiserstr. an der Weststraße — zur Einsicht aus und können Verdingungsanschläge dafolgt gegen Entlohnung der Selbstkosten entnommen bzw. bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt bezeichnenden Aufschrift versehen bis

Sonnabend, den 11. Mai 1901, Vorm. 10 Uhr für	• I
• I	• 10% • III
• II	• 10% • IV
• III	• 10% • IVa
• IV	• 11 • VI

postfrei an untenbezeichnete Stelle einzureichen, wofolgt die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Königl. Garnison-Baubeamter Riesa.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß seit der Anstellung eines Hilfsgeistlichen die Kirchengemeinde Riesa in folgende 3 Seelsorgerbezirke eingetheilt worden ist. Der erste Bezirk (Bezirk des Pfarrers) umfaßt den Teil der Stadt Riesa, der von der Schulstraße und Parkstraße an nach Osten zu liegt. Der zweite Bezirk (Bezirk des Diakons) umfaßt den Teil der Stadt Riesa, der zwischen der Schulstraße und Parkstraße einerseits und der Carolosstraße und an der Gasanstalt andererseits liegt. Zu diesem Seelsorgerbezirk gehört außerdem das eingeparochte Dorf Mergendorf. Der dritte Bezirk (Bezirk des Hilfsgeistlichen) umfaßt den Teil der Stadt Riesa, der zwischen der Carolosstraße und an der Gasanstalt und dem Bahnhof liegt. Zu diesem Seelsorgerbezirk gehört außerdem das eingeparochte Dorf Poppitz sowie der Vorwerk Göhlitz nebst Poppel und Wasserwerk. Die Gemeindeglieder werden gebeten, sich in allen seelsorgerlichen Angelegenheiten an den betr. Bezirksgeistlichen zu wenden. Auch sind die Geistlichen dankbar für jede Benachrichtigung über Kranke und Hilfsbedürftige ihres Bezirkes. — Alle Amtshandlungen sind nach wie vor in der Pfarramtsexpedition anzumelden. Riesa, den 25. April 1901.

Ev.-luth. Pfarramt Riesa, den 25. April 1901. Friedrich, Pf.

immensen Schadenssumme der „Elektron“ bildet die gänzlich Vernichtung der Anlage für die Kautschukfabrikation...

u. Berlin. Die Kaiserin Friedrich sandte gestern, wie dem „L.A.“ aus Cronberg gemeldet wird, ihre Hofdame, Gräfin Verponcher, zur Unglücksstätte in Oriesheim, um dort Erkundigungen einzuholen...

(Frankfurt a. M., 27. April. In Oriesheim ist die Nacht ohne Zwischenfall verlaufen. Nach amtlicher Mitteilung waren heute 11 Uhr Vormittag 14 Leichen festgestellt...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 27. April 1901.

X Berlin. Der „Dienstag“ meldet: In einer gestern Abend von dem hiesigen deutsch-konserwativen Wahlverein veranstalteten Volksversammlung in der „Tonhalle“ sprach der Reichstagsabgeordnete Hahn über den Zolltarif vor überfülltem Saale...

X Bonn. Der Kaiser ist heute früh abgereist. Zur Abreise hatte sich eine große Menschenmenge in der Nähe des Bahnhofs eingefunden.

X Cronberg. Der Kaiser trifft heute von Bonn kommend hier ein und reist um 2 Uhr 45 nach Eisenach weiter.

X Peking. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Peking vom 25. Das Hauptquartier erhielt folgende Mitteilungen: Deutsch-Preitetruppen streifen bis über Kalgan hinaus...

u. Madrid. Das hiesige philippinische Komitee hat beschlossen, den Krieg gegen Amerika fortzuführen. In diesem Zweck sind 5 Mitglieder des Komitees beauftragt worden...

X Algier. Bei Meklanah haben Eingeborene revoltiert; sie sollen einen Verwaltungsbeamten und eingeborene Reiter gefangen genommen, einen Sponker getötet und eine Ortschaft geplündert haben...

X Algier. Ueber die Revolte des Eingeborenen-Stammes von Benbenasser bei Meklanah wird gemeldet: Die Behörden haben telegraphisch berichtet, eine Stotte von Eingeborenen dieses Stammes haben den eingeborenen Verwaltungsbeamten gefangen...

zum Krieg in Südafrika.

u. London. Aus Bloemfontein wird berichtet: Sämtliche Hauseigentümer haben Befehl erhalten, an der Front ihres Hauses eine Liste anzubringen, auf welcher die Namen aller Bewohner des Hauses verzeichnet sind...

u. London. Aus Kapstadt wird berichtet: Eine englische Patrouille wurde im Bezirke Calvinia nach stündigem harten Kampfe gefangen genommen.

u. London. Aus Kapstadt wird berichtet: Eine englische Patrouille wurde im Bezirke Calvinia nach stündigem harten Kampfe gefangen genommen. Die Engländer hatten 2 Tote und 2 Verwundete...

Kitchener's aus Paardeberg berichtet, daß 4 Buren getötet und 180 gefangen genommen wurden. Außerdem sind 3000 Ochsen und 8000 Hammel und eine Anzahl Wagen erbeutet worden.

u. London. Ein umlaufendes Gerücht besagt, daß French zurückzöge, infolge eines den Buren geleisteten Eid, welchen er ablegen mußte, nachdem er den Buren in die Hände gefallen war.

(London. Lord Kitchener meldet unterm 26. aus Pretoria: Die verschiedenen englischen Truppenteile berichten weitere Verluste der Buren. 12 wurden getötet, 20 verwundet und 47 gefangen genommen...

Die Ereignisse in China.

(Washington. Der erste Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft in Peking telegraphierte, die Kaiserin-Witwe habe ein Generalamt für Staatsangelegenheiten eingesetzt...

(Peking. Die Engländer nahmen bei Kolping, zwischen Taku und Schanhai, 16 Geschütze und 27 Wagen mit Munition. Die Chinesen boten dem beschließenden inländischen Eingeborenen Offizier zwei Wagonladungen Silber für den Fall an...

Marktberichte.

Miele 27. April. Butter per 100 Kilo 2,30 bis 2,40 Rthl. per 50 Kilo 1,20 bis 1,30 Rthl. Eier per 100 St. 3,00 bis 3,20 Rthl. ...

Dressdner Börsebericht des Niefer Tageblattes vom 27. April 1901.

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections for 'Sächsische Mehl', 'Weizen', 'Roggen', etc.

Warnung! Wenn Frau Dieke in Langenberg ihre Junge nicht baldigst hält und immer wieder verläumdende Reden gegen meine Person führt, werde ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Ein anst. Herr kann Logis mit sep. Eingang erhalten. Bismarckstr. 22, part. Eine Stube zu vermieten, sofort oder 1. Juli zu beziehen.

Eine Mansardenwohnung. Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör 1. Juli zu vermieten. Neuweida Nr. 66. Die größere Hälfte der 2. Etage mit Balkon, sowie ein Logis, 2 Stuben, Kammer, Garderobe, Küche...

Für mein Kurzwaren-, Glas- und Porzellengeschäft, welches vollständig der Neuzeit eingerichtet ist, suche ich eine Lernende. Verkäuferin, sowie einen Bechtling. Adolf Richter. Inhaber: Oscar Diebsch.

Junger Mann, verheiratet, sucht Vertrauensstellung. Entsprechende Kautions kann gestellt werden. Zu erf. in der Exped. d. Bl. Herren, welche ihren Beruf wechseln wollen, finden sofort feste Anstellung bei hohem Einkommen. Offert. sub A. B. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Heute Abend Concert Fritz Winkler's humorist. Sänger 8 Uhr im Hotel Wettiner Hof.

Waldschlößchen Röderrau.
Sonntag, den 28. April, Nachmittag 1/3 Uhr
Athleten-Wettstreit.
Hiermit werden sämtliche Mitglieder und Gäste nochmals herzlich
eingeladen. Ab 6 Uhr Abends Ball. **Ed. Wildberg, Vors.**

**F. C. Winter, Maschinen-
fabrik, Riesa,**
Liefert unter Garantie:
Tief- und Universalpflüge, Fein- und Ackerreggen, Drillmaschinen,
Rechen, Kartoffelpflanzmaschinen,
Neul Jagel-Kultivatoren und Wiesenholzer. **Neul**

Schönen Tafelhonig
hat abzugeben
H. Sundermann, Oyde.

**Kürth & Förster,
Chemisch,
Spezialfabrik von
Wäsche-Mangeln**
für jeden Bedarf in nur bestbewähr-
ten neuesten Ausführungen unter
jährvelanger Garantie.
Konsumtionslos. Gef. geschäftl.
Prämien. Viele Anerkennungen.

Billige böhm. Gänsefedern.
Nur 1 M. 20 Pf.
Ich verkenne vollständig ganz neue,
graue Gänsefedern, mit der Grad ge-
schliffen, 1 Pfd. für nur 1 M. 20 Pf.
und dieselben in besserer Qualität nur
1 M. 40 Pf. in Probe-Paket mit 10
Pfd. gegen Postnahme. 3 Pf. 50
Wiederverkauf in Prag 620 1
(Böhmen 459). Umtausch gestattet.



**Soldel & Naumann's
Nähmaschinen**
sind weltberühmt.
Über 1/2 Million im Gebrauch.
Alleiniger Vertreter:
Adolf Richter, Riesa.
Telephon 126.
Maschinen für Schuhmacher,
Sattler, Schneider, sowie
billige
Familienmaschinen
ebenfalls am Lager.
Vorzüglich neuerebaute
Reparaturwerkstatt
für alle Fabrikate
mit Garantie gut ausgeführter Arbeit

Möbel!
Niederländische 32 M.
Berliner 36 M.
diered. Tisch 6,75 M.
Schreibtische 36 M.
Serviertische 10 M.
Ausziehtische 18 M.
Pfeilertische 13 M.
Wandbretter 12 u. 15 M.
3 theil. Sopha 40 M.
bunte Tischplatte 78 M.
Kinderbetten 12 M.
do. mit Matratze 20 M.
Bettst. m. Matratze 32 M.
gute Federmatratze 28 M.
Rohle 12 M.
Schöne Federbetten 24 M.
Nähmaschinen 32 M.
empfehlen **Raffaenstr. 25.**
Gebr. Möbel werden mit angenommen.

100 Stück starke selbstgefertigte
Giesskannen
hat billig abzugeben
M. Weike, Klempnerstr.

Fahrräder
nebst Zubehörteile gibt unter Garan-
tie äußerst billig ab
Rich. Vogel, Schloßstr. 16.

**Eiserne
Gartenmöbel,**
alle Gesechte für Einzelnungen,
Marquisen
Incl. Eisenconstruction,
wasserdichte Planen etc.
empfi. billig
Adolf Richter.

**Badewannen,
Wiedebadewanne,
Eiswannen**
empfehlen bei Bedarf zu billigsten Preisen
Gotthelf Dillner.

Uhren aller Art,
nur beste Fabrikate,
empfehlen unter mehrjähriger Garantie
Richard Vogel,
Uhrmacher, **Schloßstr. 16.**
Vieljährig bittet, mehre bestellungsrichtete
Reparaturwerkstatt anst. zu betriebsfähig.

Trauringe
in allen Preislagen
hält am Lager und
empfehlen
B. Kötzsch,
Wettinerstr. 37, neben Hotel Münch.

Neue und gebrauchte
Pianos
Fügel, Harmoniums
nur renommierter Fabrik.
in jeder Preislage, auch
auf Abzahlung
ohne Preisermäßigung empfehlen
Pianoslager u. Versandhaus
Stolzenberg, Dresden
- Hans-Gayle-Str. 12. 14.
Kapitän v. Kgl. Konservatorium
Circa 100 Instrumente zur Auswahl
- Preisliste gratis. -

Bestenfalls täglich frische Mol-
kerei-Butter, Postkost 8 Pf., In-
halt 8 80 franco Nachnahme, In-
eine Tafelbutter 7.80, auch Dunstbutter
in 1-Pfd.-Stücken. **J. Boy, Stöcker**
(Ohr.)

Krautpflanzen,
Roth, Weiß- und Welschkraut,
Kohlrabi- und Salatpflanzen
von heute ab vorräthig.
Starl und Böttner.

**Lehranstalt
für Frauenarbeiten.**
Cursus 3 Wochen.
Tun Sie Mädchen erhalten ge-
wissenhaft Unterricht im Maschinen-
Nähmaschinen, Anfertigen der einfachsten
bis feinsten Wäsche nach Maß, sowie
in Gold-, Kunst- und Rosenstickerei.
Nähmaschinen zur Verfügung, Schnitt-
unentgeltlich. Eintritt jederzeit. Billige
Penfion im Haus.
Martha Schwarz,
Gandarbellestr. 11, Wismarstr. 45

Restaurant zum Dampfbad.

Empfehle mein Restaurant und
neuenartigen Garten mit Badglühlucht.
Echte Biere. Gute Speisen. Meine besten Firmen.
Separate Zimmer für Gesellschaften.
Hochachtungsvoll **E. Zimmer.**

Stadtpark Riesa.

Dem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß das herrliche
Parkrestaurant
von morgen Sonntag, den 28. April an
eröffnet ist.
Um zahlreichen Besuch bittet
hochachtungsvoll
Albert Schulze.

Gasthof zum goldenen Adler in Oyda.

Sonntag, den 28. April
humoristisches Gesangsconcert
vom **Reizner Elbgangs-Trio**
unter Mitwirkung der Intern. Costümballette Jst. Emma.
Elegantes Auftreten. Schnelldige Costüme.
Neu: Die Deutschen in China oder die Eskimomusik.
Höchst dezent, genußreiches Familienprogramm.
Billets im Vorverkauf zu 40 Pf. bei Unterzeichnetem, an der
Kasse 50 Pf. Anfang 8 Uhr.
Dazu ladet ergebenst ein
A. Schmieder.

Achtung. Gasthof Ründrich. Achtung.

Sonntag, den 28. April
CONCERT
der schnelligen humoristischen Sänger **Gebrüder Bobe.**
Reizend, originelles Programm.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Vorverkauf 40 Pf.
Ergebenst ladet ein
M. Sahrman.

An Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Aufsichtsraths-
mitgliedes unserer Gesellschaft, Herrn A. v. Petrikowsky
in Dresden, wurde in der Generalversammlung am 13. April cr.
Herr **Louis Fuhrmeister** in Starrsiedel als Aufsichtsraths-
mitglied gewählt.
Forberge bei Riesa, den 27. April 1901.

Sächsische Dachsteinwerke vorm. A. v. Petrikowsky
Actiengesellschaft.
Der Vorstand: **Schmullius.**

Richard Gast, Seerhausen

empfehlen sein reichhaltiges Schuhwaarenlager aller Art in nur guter,
dauerhafter Ausführung zu den billigsten Preisen.
Herren- und Knabenstiefel und Stiefelchen, Herren- und Knaben-
schuh- und Jagdschuhe, Knabenstiefel, Damen-Knöpfe, Schnür- und
Zugstiefel und Schuhe, Damen- und Herrenschuhe, Wand-
stiefel und Schuhe, Mädchenstiefel und Schuhe, Turnschuhe,
Pantoffeln aller Art, sowie Kinderstiefel und Stiefelchen, braun und schwarz,
von 70 Pf. an.
Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen schnell und bill.

Schat-Auction.

Dienstag, den 30. April, Nachmittags 3 Uhr, sollen in der Ritter-
gutshäuserlei zu **Stancha** circa
60 Stück fette Lämmer
bedingungsweise verkauft werden.
M. Schröder.

Herzlichster Dank.

Für die bezeugte Theilnahme bei dem so schweren Verluste
unserer theuren, unergänzlichen Gatten, Wirtes und Großvaters, des
Herrn **Wahmeters**

Carl Heinrich Findorfen,

fühlen wir uns gedrungen, selbigen Herrn Vorgesetzten, den Bahn-
wärters, Schlaglichtern und Bahnarbeitern unsern herzlichsten
Dank auszusprechen. Noch besonderen Dank Herrn Pastor **Reu-**
mann für die trostreichen Worte am Grabe und in der Kirche,
sowie den Herren **Lehrern** **Riesig** und **Reuber** für die ergebenden
Gesänge. Herzlichen Dank auch Herrn **Dr. Hartmann** für sein
raffines Bemühen, unsern Verstorbenen am Leben zu erhalten.
Dank allen denen von nah und fern, die durch Wort und
Blumenpenden ihre Theilnahme bewiesen. Dies Alles hat
unsern wunden Herzen wohlgethan.
Langenberge, den 27. April 1901.

Die **trauernde Wittwe** **nebst Tochter**
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Fröbel'scher Kindergarten
nimmt Böglinge im Alter von 3 bis
6 Jahren jederzeit auf. Um gütige
Anmeldungen bittet
Ida Schwartz,
sem. gen. Kindergärtnerin.

**Selbstgeerntete
Preißelbeeren,**
Korb 30 Pf.,
mit Zucker Korb 36 Pf.
Ernst Schäfer.

ff. Böglinge,
Kiste 1.25 M., 4 Stück 10 Pf.
Ernst Schäfer.

**Frische Frankfurter
Würstchen**
empfehlen
Reinh. Pohl Nachf.

Schellfisch
trifft Montag früh frisch ein und
empfehlen **Ernst Reischner**,
Händlung, Carolinstr. 5.

Brauerei Röderrau.
Montag Abend wird Junbier gefüllt.

Gasthof Pausitz.

Morgen Sonntag ladet zu
Kaffee und Kuchen
freundlich ein **Odo. Pettig.**

Rosengarten Grödel.
Sonntag ladet zu
Kaffee und Kuchen
ergebenst ein **G. Geising.**

Gasthof Jahnshausen.
Sonntag, den 28. April ladet zu
Kaffee und Kuchen
ganz ergebenst ein **Reinh. Geinge.**

Gasthof Mergendorf.
Lade morgen Sonntag zu
Kaffee und Kuchen
ganz ergebenst ein **Franz Sacke.**

Restaur. Bürgergarten.
Morgen Sonntag ladet zu **Kaffee**
und selbstgebackenen **Kuchen** er-
gebenst ein **Ernst Feinrich.**

Gasthof z. gold. Löwen.
Gute Sonntags **Schlachtfest.**

Montag, den 29. April beginnt
das regelmäßige
**Montag-
Schießen.**
Um recht zahlreiche Theilnahme bittet
die **Schießdeputation.**

Stellmacher-Innung zu Riesa.

Quartal-Versammlung
Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags
2 1/2 Uhr in **Hennig's Restaurant.**

Tagesordnung:
Lesung und Aufnahme der Lehrlinge.
Rechnungs-Vortrag. Wahlen
der Steuern. Auswahl der Vorstand-
mitglieder. Freie Anträge in Innungs-
angelegenheiten.

Um vönl.liches Erscheinen bittet
der **Obermeister August Hennig.**

F. V. 103.

Zum **gemeinschaftlichen Kirch-**
gang Sonntag, den 28. d. M., Sammeln
1/4 9 Uhr früh im **Bereitschafts-**
saal. Zahl.licher Theilnahme wird
erbeten
der **Vorstand.**

L m
Montag 1. Uebung.
Donnerstag 2.

Die Beerdigung meiner lieben Frau
Ida Clara Pohl geb. **Sieb-**
ler findet
Montag, den 29. April,
Mittag 1/2 1 Uhr, vom **Krauer-**
haus, **Schloßstraße 25,** aus statt.
Dazu 2 Beilagen und Nr. 17 des
Erzähler an der Erde.

Die Reise des Ministers Delcassé

nach Petersburg, die derselbe unternommen, findet in der europäischen Presse eine ungewöhnliche Beachtung. Das liegt zunächst daran, daß Veranlassung und Zweck der Reise nicht genau bekannt sind und auch die offiziellen Pariser Auslassungen sie nur mit allgemeinen Redensarten begründet haben.

Da ist zunächst die innere Lage in Frankreich selbst, die den Wunsch nahe legen mag, den russischen Freund zu beruhigen und seine Hilfe für die gefährdete Stellung des Ministeriums Waldeck-Rousseau in Anspruch zu nehmen. Es ist unverkennbar, daß trotz des Erfolges, den das Ministerium in der Kammer mit dem Gesetz-Entwurf über die Kongregationen davongetragen hat, die nationalisierende und hierarchische Strömung stetige Fortschritte macht.

Daß diese Zeichen neuer innerer Wägungen in Frankreich von dem russischen Freunde nicht gerade mit Begehren beobachtet werden, läßt sich leicht denken. Herr Delcassé wird also vor Allem in Petersburg beruhigend zu wirken haben. Zugleich soll mit seiner Reise den Gegnern des Ministeriums die gefährlichste Waffe entzogen werden, die darin besteht, daß man behauptet, die gegenwärtige Regierung in Frankreich gefährde das Verhältnis zu Rußland.

Dazu treten noch Fragen der auswärtigen Politik. Herr Delcassé hat wiederholt den Ehrgeiz gezeigt, als derjenige Diplomat zu gelten, dem ein besonderes Verdienst an der Einigung der fremden Mächte in China in Bezug auf die Sühneforderungen und die Garantien für die Zukunft zukomme. In Rußland aber scheint man das Verdienst nicht so hoch zu schätzen; die russische Presse wenigstens hat häufig genug tiefen Unmut darüber vertragen, daß angeblich von dem armen China zu viel verlangt worden sei.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Das Präsidium des württembergischen Kriegerbundes veröffentlicht in der „Württembergischen Kriegerzeitung“ vom 21. April ein Präsidialschreiben an den Militärverein Trofingen, das diesem Verein seinen Ausschluß aus dem württembergischen Kriegerbunde anzeigt. Dem Präsidium war bekannt geworden, daß in dem Militärverein Trofingen und sogar in dem Vorstande desselben zahlreiche Anhänger der Sozialdemokratie sich befinden.

Den Münch. N. N. meldet man aus Bonn: „Im Laufe des Mittwoch Nachmittags traf von Berlin die Nachricht bei der hiesigen Polizei ein, daß verdächtige Individuen sich nach Bonn begeben hätten. In der That mußte auch am Abend verschiedenen nicht einwandfreien Persönlichkeiten, die mit der Polizei nicht in Zusammenhang zu bringen waren, der Eintritt untersagt werden.

von Paris kommender Anarchist sofort auf dem Bahnhof verhaftet wurde.“

Ueber den Besuch des Kaisers und des Kronprinzen in Maria-Looch berichtet die „Königliche Ztg.“: Abt Benzler, umgeben von allen Patres und abkömmlichen Brüdern, entbot dem Kaiser herrlichen Willkommen. Der Kaiser erwiderte: der Benediktinerorden dürfe seines Schutzes und seiner Guld nicht verächtlich sein.

Eine Interpellation über die Verzögerung des Zolltarifs im Reichstag läßt das Organ des Bundes der Landwirthe an — wenigstens sei „der Gedanke bereits angeregt worden und er werde hoffentlich demnächst feste Gestalt gewinnen“. Um ihm diese feste Gestalt zu geben, wären nach der Geschäftsordnung 30 Unterschriften erforderlich sein; es wird sich also fragen, ob die Bundeskollegatoren die erforderliche Unterstützung in den konserverbaren Fraktionen finden werden.

Ueber: „Nächst Jahre deutscher Schiffsahrt“ bringen die „Münch. N. N.“ nachstehende lehrreiche Zusammenstellung aus englischen Blättern: 1881 schrieb die „Morning Post“ in einem Aufsatze über die Schiffsahrt: „Die Deutschen mögen den Boden pfügen, mit den Wölfen liegen und aufschließen bauen, aber nie soll der Anker der Flotten in die Weltsee zu durchfahren oder auch nur die schmalen Gewässer zu durchfahren.“

In der Kanalkommission des Landtages erklärte Altmann-Strum, nach wie vor mit seinen politischen Freunden gegen den Mittelkanal stimmen zu müssen. Der Abg. Herold (Chr.) erklärte, seine Partei stehe auf dem Standpunkt, nur die Alpenlinie auszubauen und den Mittelkanal aufzugeben.

Ueber das angebliche anarchistische Komplott gegen den Kaiser liegen amtliche Meldungen nicht vor. Ein Wiener Blatt läßt sich aus Bremerhaven telegraphieren, daß der dort von Argentinien angelangte Dampfer „Galle“ vergeblich nach dem Anarchisten Romagnoli durchsucht worden ist.

Ungarn.

Die Merikalen, Feudalen und Polen hielten wiederholt Verhandlungen ab, um gegen die Los von Rom-Bewegung in Abgeordnetenhaus Stellung zu nehmen, insbesondere die für die Merikalen höchst unangenehmen scharfen Interpellationen der Alldeutschen zu verhindern. Sie drohen dem Präsidenten mit Anwendung der schärfsten Mittel, wenn er von dem Censurrecht nicht Gebrauch mache.

Den tschechischen „Patriotismus“ beleuchtet folgende Korrespondenz der Wiener „Neuen Freien Presse“ aus Lizza in drastischer Weise: „Während des hier an den Ocherkretz abgehaltenen Turniertages, der zwar nominell international war, doch eigentlich einen spezifisch französischen Charakter hatte, erreichte ein Zwischenfall peinliches Aufsehen in den Kreisen der österreichischen Kolonie.“

Wir sind jener Teil der Tschechen, der sich gegen die uns von Deutschland drohende Gefahr der Annexion zur Wehre setzt, denn wir sind durchaus russophil.“

Der wegen Verdachts der Spionage verhaftete tschechischer Unteroffizier heißt Jovanowitsch. Er war seit 1897 Angehöriger im Chatan-Hotel und kam aus London zurück, wo er seine Lehrzeit durchgemacht hat. Er spricht mehrere Sprachen und war ein guter Beamter. Er ging wenig aus, während seiner freien Zeit kam er jedoch mit verdächtigen Personen zusammen, was auffiel.

Zum Krieg in Südafrika.

Ueber die angeblich schwebenden erneuten Friedensverhandlungen zwischen Botcha und Ritchener liegen die widersprechendsten Nachrichten vor; im Allgemeinen ist man geneigt, anzunehmen, daß sie noch nicht über das erste Stadium d. h. über eine durch Frau Botcha an ihren Gatten überbrachte Botschaft des englischen Oberkommandierenden und Botchas Antwort hierauf, hinausgekommen sind.

Ueber die angeblich schwebenden erneuten Friedensverhandlungen zwischen Botcha und Ritchener liegen die widersprechendsten Nachrichten vor; im Allgemeinen ist man geneigt, anzunehmen, daß sie noch nicht über das erste Stadium d. h. über eine durch Frau Botcha an ihren Gatten überbrachte Botschaft des englischen Oberkommandierenden und Botchas Antwort hierauf, hinausgekommen sind.

Bermischtes.

Eine heitere Parlamentsrede. Einen großen Heiterkeitserfolg erzielte im württembergischen Landtag der Abgeordnete Brauner, der bei der Beratung des Etats des Innern, Kapitel Landwirtschaft, nach dem Bericht des „Staatsanzeigers“ u. A. ausführte: „Man weiß bis heute noch nicht, was eigentlich die Hauptursache der Verschleppung bei Maul- und Klauenseuche ist.“

er
rien
3 bis
giltige
ria.
n,
der.
Pfe.
rter
ach.
ch
n und
ar,
str. 5.
au.
gefüllt.
niz
ettig.
ödel.
einig.
sen.
abet zu
einge.
ori.
ache.
rtan.
Kaffee
hen er-
rich.
öwen.
stieff.
beglunt
e
ehen.
ing bittet
ation.
ung
ng
amittags
ant.
der Behr-
Kaffee
Vorstands-
Zunungs-
bittet
Hennig.
3.
u Kirch-
Samme
al; Bef-
ung sieht
hand.
Uebung.
2.
ben Bron
Vieb.
pfeif,
Trauer-
stall.
x. 17 bel
.

Amstherdter tragen eben auch Kleider an sich, wie andere Menschen (Große Heiterkeit) und können die Seuche darin verschleppen. Ihre Mittel nützen gar nichts, das weiß ich aus Erfahrung, denn ich habe sie selbst schon zu Rathe gezogen. (Heiterkeit.) Es wäre am Ende besser, man ließe die Sache gehen; das sagen sogar Oekonomieräthe." (Heiterkeit.)

Verbotene Klamezettel. In der letzten Zeit wurden in Oesterreich massenhaft Klamezettel, welche die Form von „Tausendkronen-Noten“ hatten, konfisziert. Die betreffenden Geschäftskleute waren mit ihrer Rechtsanschauung, daß es überhaupt keine Tausendkronen-Noten gebe und daß daher auch von einer „Nachahmung“ keine Rede sein könnte, in den beiden ersten Instanzen durchgedrungen. Der Oberste Gerichtshof erkannte jedoch, daß es auch eine Nachahmung von derzeit nicht gangbaren Geldnoten geben könne, und daß daher die Tausendkronen-Klamezettel verboten seien.

Panik auf einem Brad. Aus Konstantinopel wird unter dem 19. April berichtet: Am 1. April strandete im Nothen Meer der Dampfer „Arslan“ von der Mah-fusseh-Gesellschaft, der 2500 für Denen lyrische Truppen an Bord hatte. In Suez schiffen sich 300 Reklapilger bis Yambo ein. Als das Schiff auf die Felsen aufstieg, sah der Kapitän gerade beim Trinken im Salon. Ehe es sich dem Riffe näherte, benachrichtigte ihn einer aus der Mannschaft, aber der Kapitän beachtete die Warnung nicht. Nach dem Auffahren folgte eine Scene wilderster Verzweiflung. Durch die plötzliche seitliche Bewegung stürzten Einige von den Truppen ins Meer, Viele ertranken. Andere wurden beim Fallen auf das zackige Korallenriff an Händen und Füßen stark verwundet. Der Kapitän bewaffnete sich mit einem Revolver und auch die Mannschaft ergriß die in ihrem Bereiche befindlichen Waffen, lange Messer und Revolver, ließ die noch übrig gebliebenen intakten Boote herab und fuhr davon. Als die Passagiere sahen, daß der Kapitän und die Mannschaft das Schiff verlassen hatten, trat eine unbeschreibliche Panik ein. Viele sprangen ins Meer und ertranken, andere stürzten wie verrückt umher, rissen sich die Kleider vom Leibe und warfen sie über Bord. Im Ganzen ertranken 180 bis 200 Personen. Die übrigen Unglücklichen blieben noch 48 Stunden auf dem Schiffe, dann wurden die von kleinen von Yambo aus geschickten Booten gerettet.

Kirchennachrichten für Mies.
Am Sonntag Jubilate (28. April) 1901 Mitteler von Königs Geburtstag: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Dionanus Durthardt) und nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion in der Klosterkirche (Hilfsgeldlicher Sieber). — Vorm. 11 Uhr Militär-gottesdienst. —
Wochenamt vom 28. April bis 5. Mai c. Pfarrer Friedrich.

Evng. Männer- und Jünglingsverein.
Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Kirchennachrichten für Zeithain und Rödwan.
Dom. Jubilate (28. April).
Mittler des Geburtstags Sr. Maj. des Königs.
Zeithain: Nachm. 8 Uhr Gottesdienst.
Rödwan: Frühlichte 8 Uhr mit Communion. Beginn der J. Beichte 1/8 Uhr.

Kirchennachrichten für Weiba.
Sonntag Jubilate.
Vorm. 10 Uhr: Einweisung des Pfarrers Dr. Beng durch Superintendent Pache und Eintrittspredigt des Pfarrers.

Kirchennachrichten von Gella.
Dom. Jubilate.
Früh 8 Uhr Predigtgottesdienst, Mittler von Königs Geburtstag. Hierauf hell. Beichte und Abendmahl. Der Jünglingsverein bleibt ausgelegt.

Kirchennachrichten für Pausitz mit Zehndhausen.
Sonntag Jubilate, den 28. April.
Mittler von Königs Geburtstag.
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in Zehndhausen. Unmittelbar nach dem Gottesdienst Katechismus-Unterrichtung mit den Jungfrauen der Pfarochie.
Nachm. 1 Uhr Missionsstunde in Pausitz.
Abends 1/8 Uhr Familienabend in Gropitz.

Kleiderstoffe.

Hervorragend billig:

Tip Top-Serie	Mtr. 1.25.	Leinen-Rock	St. 2.25.
Homespun	1.50.	Wirtschaftsschürzen	—95.
Herring bone	2.25.	Woll-Steppdecken	6.—.
Franz. Kaschmir	2.75.	H.-L. Tischtücher	1.60.
Lawn tennis-Blousen	1.60.	Afrika-H.-Tuch	—80.
Feinste Wasch-Seide	1.—.	Weiße Damenhemd	1.50.
Woll-Mousseline	—80.	Beitvorlagen	—70.
Bw. Waschstoff	—28.	Gartendecken	1.—.
Organdy	—60.	Besätze — Futterstoffe.	

Montags:

Afrika-Taschentücher,
Dutz. 1,75 Mk.

Max Dressler,
Dresden, Prager Strasse 12
Ecke Trompeterstr.

Herzlicher Dank.

Anlässlich unserer Silberhochzeit sagen wir allen unsern lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten, welche uns an diesem Tage durch wertvolle Geschenke und Gratulationen ehren, den herzlichsten Dank.
Zeithain, den 26. April 1901.
Ernst Trage, Tischlermstr., und Frau.

An unsern Hochzeitstage sind wir von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten durch viele wertvolle Geschenke, Glückwünsche, Blumenschmuck und Beweise hochgeehrt worden und sprechen für die erwiesene freund-schaftliche Anteilnahme unsern herzlichsten Dank aus.
Wittenleben, den 25. April 1901.
Oswald Grünberg
Emma Grünberg geb. Grell.

Ehrenerkklärung.
Die Bekleidung, die ich gegen Frau Engelmann geb. Wolf ausgesprochen habe, nehme ich hiermit reuend zurück und warne vor Weiterverbreitung.
Mies, den 27. April 1901.
Frau Ida Schneider, Kaiserstr. 1.

F. D. 1910.

Am 27. bin zurück, gehe aber wegen Todesfall m. Wa. spät am 16. Mai ganz zu Haus. Erwarte Bek. Gutsch. Dank!

Hausgrundstück

mit schönem Garten, 10 Min. von Gutsch., in jed. Part. d. vork. zu verk. Off. sub M. W. 991 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein neuerbautes Haus in Niederlössnitzsch, passend für Metzger oder Stellmacher, ist preiswert zu verkaufen. Näheres im Geschäftsbesitz.

Wafthof zur guten Quelle.

Freitag, Sonnabend und Sonntag gemüthliches Beisammensein. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt und ladet erobert ein
Julius Gähler.



(4000 Quadratmeter groß)
Praktische Fern-Apparate. Einfallen beim Erlernen hauptsächlich ausgeschrieben.

Unterricht im Motorfahren.
Größte Auswahl in nur erstklassigen Fahrzeugern zu sehr billigen Preisen. Lagerbestand gegen 80 Motor.

Adolf Richter, Riesa.

2 neuerbaute, vorzüglich eingerichtete Werkstätten mit Kraftbetrieb.
Telephon Nr. 126.

Die Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft.

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungsgesellschaften, empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Felder gegen Hagelbeschädigung, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste bedt die Gesellschaft aus ihrem Garantiefonds. Bedingungen, namentlich bei mehrjähriger Versicherungnahme äußerst günstig. Die Unterzeichneten nehmen Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunft bereit.
Leipzig, den 24. April 1901.

Der General-Agent **H. Scheller** in Leipzig, Jacobstr. 9 II.
Herrn Köhl, Dahlen | Carl Ziegel, Jangenberg
Herrn Müller, Dösch | H. Albrecht, Riesa
Herrn Rummel, Dösch | Franz Böhm, Streßa
Agenten der Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft.

Hausgrundstücks-Verkauf.

Erbschaftsgegenstand soll das massive Hausgrundstück Nr. 19 für Rade-witz bei Jangenberg mit Stallgebäude, Gemüsegarten und 1 Ader 101 Ruthen Feld enthalten, sofort zu verkaufen werden. Näheres zu erfahren beim Gemeindevorstand Thierbach, daselbst.

Schöne Wirtschaft,
6 Schiffe 29 Ader Land 1/2, St. von Döbeln, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Zu erlösen
Schützenstr. 7. 1. Et.

Kühe mit Kälbern
sollen zu verkaufen bei
Schreiber, Glaußitz.

Ein junges Arbeitspferd, Brandflucht-Wallach, fromm und sehr kräftig, steht zu verkaufen in
Nr. 8 auf Marktsteig.

Ein jung, neuweilene Plege ist zu verkaufen bei
F. Endler, Döschstr. 27.

Ein jung, neuweilene Plege ist zu verkaufen
Bruchgasse 2.

Ein neuweilene Plege steht zu verkaufen
Größe, Merzdorferstr. 30 F.

Neuweilene Plege verkauft
Th. Sundermann, Seyda.

10 Stück Hühner und 1 Gans sind zu verkaufen
Vaußitzerstr. 24.

Bienen-Verkauf.
Wegen Umzuges werden verkauft
Th. Sundermann, Seyda.

1 starke Nähmaschine
für Schuhmacher oder Sattler billig zu verkaufen.
Richard W. Gerthausen.

Pa. Mariafheiner Braunkohlen
offert in allen Sorten ob Schiff in Riesa
Oskar Pantzsch.

Bauarbeiter

werden angenommen
Fabrikbau Nüchritz bei Weissig.

6 gebrauchte
Fahrräder
und 2 gebrauchte
Nähmaschinen
hat billig abzugeben
F. Lupprian, Uhrmacher,
Glaußitz.

1 zweipäntiger
Kutschwagen,
Hintersattel mit Sommerverdeck, zum Abnehmen, steht billig zum Verkauf.
Hotel Reichshof, Zeithain.

Ein dreirädriger Wagen billig zu verk. Zu erlösen in der Exped. d. Bl.

1 Schreibpult und 1 Hängelampe verkauft
Vogel, Glaußitz 16.
Umzugs halber ein Sopha zu verkaufen. Zu erlösen in der Exped. d. Bl.

Plüss-Stauter-Kitt
in Tuben und Gläsern, mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unüberwunden zum Kleben zerbrochener Gegenstände; bei
H. B. Pennicke, Drog. Riesa,
E. Ringer, Apoth. Streßa.

Habt Acht!

Die wirksamste med. Hilfe gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge wie Wechsell, Finnen, Bläschen, Rötthe des Gesicht, Brusteln, Gesicht, Kopfleib
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Druckerei
Schumacher, Stettin
in Dresden, in der Exped. d. Bl. d. Thomae & Sohn.

Die Thonwaaren-fabrik

von Schumann & Siebold
in Wittweida empfiehlt
**Steinzeugröhren,
Drainröhren,
Tröge,
Platten**
in vorzüglicher Waare und zu
angemessenen Preisen.

Sämmtliche

- **Farben,** streichfertig und trocken,
- **Firnisse,**
- **Lacke,**
- **Terpentin-Oele,** über Nacht trocknende
- **Fussboden-Lacke,**
- **Ofen- und Strohhut-Lacke,**
- **Pa. Carbolinum,**
- **Pinsel u. Bürsten**

empfehlen billigst
Paul Koschel Nachf.,
Drogen- u. Farbenhandlung,
Bahnhofstrasse 13.

Dresdner 26. Pferde-Lotterie.

- Haupt-Gewinne:
- 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden,
 - 1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
 - 1 Einspänner, Dogcart,
 - 1 Erntewagen mit 2 Pferden,
 - 30 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem
 - 50 goldne, 50 silberne Savonette-Anker-Remontoiruhren und 1866 Stück in praktische werthvolle Gewinne.

Loose
à 3 Mark (Porto und Liste nach anwärts 20 Pfg. mehr)
zu haben im Haupt-Debit:
Alex. Hessel, Dresden
Weißgasse 1, und überall in den
durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen.
Verkauft auch ganz. Bismarck.

PATENTE
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

ERFINDER

WINTER

Roth- u. Weissweine
in großer Auswahl empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Naumann's „Germania“-Fahrräder
Vertreter:
Adolf Richter, Riesa. sind die besten!
SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.

Salz-, Nasen- und Ohrenarzt
Dr. med. Schmidt, Meissen
wohnt jetzt Meissen, Neugasse 22 II., im Hause
des Herrn Fahrradfabr. Schröder. Sprechzeit 9-11 Vorm., 2-4 Nachm.

Möbelfabrik und Hermann Schlegel,
Magazin von
Hauptstrasse 83 Riesa Hauptstrasse 83
empfiehlt großes Lager fertiger Polster- und Tischler-Möbel
Spiegel und Stühle, echt und lustrig. Ganze Ausstattungen vom ein-
fachen bis zu den feinsten stets am Lager. Verpackung und Sendung nach
Auswärts franco.

Man verlange überall:
Toell's vorzügliche Schütz-Mark
Kronen-Papier-Wäsche
und achte beim Einkauf auf die nebenstehende
Schutzmarke.
Spiegel, größte Auswahl, Gläser aus den berühmtesten
Spiegelglasfabriken, sauberste Arbeit.
Höchste Preisstellung.
Johannes Enderlein,
Möbelfabrik.

Seiden-Stoffe.
Foulards, Chinés, Waschseiden,
die bevorzugten Neuheiten der Saison, sind in reichster
Auswahl eingetroffen.
Specialität: Brautkleider und Hochzeitskleider.
Julius Zschucke,
Königl. Sachs. Hoflieferant.
Dresden, An der Kreuzkirche 2, parterre und 1. Stock.
Größtes Seidenlager in Sachsen.

Unanfechtbare Pollice. **Magdeburger** Unverfallbare Pollice.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Gegründet Vertreter für Riesa: Paul Gerns, Architekt, 1855.
Versicherungen auf Todes- und Erbensfall, Rente und Aussteuer.
Wit und ohne Gewinnantheil, 50 % Bonification, Invaliditätsversicherung.
Auch Versicherung für nicht normale Leben (Abgeleiteten-Versicherung).
Nach Wahl steigende od. annähernd gleichbleibende Dividende nach 3 Jahren.
Unfall-Versicherung mit und ohne Prämien-Rückgewähr.
Seereise-Unfall-Versicherung
auch mit Einschluß des außereuropäischen Bandenverkehrs (Weltpolice).
Lebenslängliche Eisenbahnunfall-Versicherung.
Räufigste liberale Versicherungsbedingungen.
Billigste feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.
Denkbar größte Sicherheit bei einem Vermögen von 54 Millionen Mark.
Prospecte und Auskunft gratis bei sämtlichen Vertretern.
Tüchtige Agenten und Requisiteure finden lohnende Beschäftigung.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
77 500 Personen und 604 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 200 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 130 Millionen Mark.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei
günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger
Pollice) eine der geübtesten und billigsten Lebensversicherungs-Gesell-
schaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu;
diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die
ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich
42 % Dividende.
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren
Vertreter **Ferdinand Schlegel, Riesa.**

Restaurant zum Reichsbanner,
Gewandhausstrasse 5, Dresden-A., Gewandhausstrasse 5,
Spezialausch mit der ersten Bismarck-Bräuerei in Bismarck.
Schönstes Restaurant Dresdens.
Bestimmte Räume, angenehmer Aufenthalt! Allen Besuchern
von Dresden bestens empfohlen.
Anerkannt vorzügliche Küche. Mittagstisch von 12-3 Uhr.
Diners zu Mt. 1.—, Mt. 1.50 und höher.
Nach der Karte große Auswahl aller Speisen der Saison zu stollen Preisen.
Vorzügl. gepflegte Biere, feine und feinste Weine
von nur renommierten Firmen. — Bestes Abend-Restaurant.
Hochachtungsvoll **C. Menzel,**
früher Restaurant Volkshaus, zuletzt Hotel Germania.

Preislifte für Flaschenbiere
der Bierhandlung Max Keyser
Kastanienstrasse 80/82. Riesa. Telefon Nr. 58.
N. Bismarck Urquell 1/10 Str.-Fl. 20 Pf.
N. Münchener Augustinerbräu 15 .
N. Bairisch Schanzbier 12 .
N. Freiherrl. von Zuckersches 1/10 18 .
N. L. Aktien-Kulmbacher Export 18 .
N. Münchener-Heidelbräu 14 .
N. Dresdner Heidebräu Lagerbier 11 .
N. do. do. Bismarck 11 .
N. do. do. Einfach 6 .
Für Echtheit obiger Biere wird jede Garantie übernommen, da dieselben in
regelmäßigen Wagonladungen direct aus den betr. Brauereien bezogen werden.
Aufträge von 20 Flaschen an werden prompt franco Haus ausgeführt.

Auf
„Sirocco“
streng naturell geröstete
Kaffees.
Mischung Nr. 1 Pfd. M. 2.—
Mischung Nr. 2 = = 1.80
Mischung Nr. 3 = = 1.60
Mischung Nr. 4 = = 1.40
Mischung Nr. 5 = = 1.20
N. Santos = = 1.—
Santos = = 0.85
Berl.-Mischung II = = 1.60
= Campinas N. = = 1.20
= Campinas = = 1.—
Auf sämtliche
Kaffees
vergütet 5 %.
Bei Entnahme von
5 Pfd.
bedeutende
Preisermäßigung.
Sehr vortheilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Erste Riesaer „Sirocco“-Kaffee-Rösterei
Ernst Schäfer.

Attila-Fahrräder
sind anerkannt die besten. Ich verkaufe hier von vorigem Jahr über
80 Stück und bin insolge dessen in der Lage, billigste Preise zu stellen und
die weitgehendsten Garantien zu übernehmen. Größte Auswahl in nur
1901 Maschinen. Größte Auswahl in Glocken, Enternen, Reifen usw.
Billigste Preise. Ratenzahlungen.
Größtes Reservetheil-Lager. Catalog 1901 gratis und franko.
Herm. Staudte, Koblenz.

Ich habe den Verkauf von Dr.
Lahmanns Unterkleidung zu Fabrik-
preisen übernommen.
Preislisten gratis.
Ernst Mittag,
Wäsche- und Manufacturwaarenhandl.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
 Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
 Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 3%
 „ monatl. Kündigung „ 3 1/2%
 „ viertelj. „ „ 4%
Baareinlagen „ halbj. „ „ 4 1/2%
 P. a.

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Günstigste Kaufgelegenheit.

Aus einer auswärtigen Geschäftsaufbung habe ich den Restbestand des Waarenlagers übernommen und bin geneigt, sämtliche Waaren wegen Raumangels zu

enorm billigen Preisen,

theilweise weit unter Einkaufspreisen, abzugeben.

1 Posten Kleiderknöpfe: 5, 8, 10 Pf. p. Dgd.
 Sportheimden f. Herren u. Knaben v. 50 Pf. an.
 Kleiderstoffe, 30, 40, 50 Pf. p. Meter.
 Reste zu Spottpreisen etc. etc.

Paul Bischek, Bahnhofstr. 16.

Rieser Maschinenfabrik und landwirtschaftliche Maschinenausstellungshalle

C. Kaestel & F. Weigoldt

empfehlen Drillmaschinen, Pflüge, Grasmäher, Dämpfer, Separatoren und alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte bei hohem Rabatt.

Das Uhrengeschäft v. Theod. Möbel

Riesa, Hauptstr. 21
 empfiehlt sein Lager in guten, preiswerthen Uhren, Ketten, silb. Kaffee- und Speiseöffeln, Schmuckstücken, Trau- und Verlobungsdingen nach Maß, einer geneigten Beachtung.
 Reparaturen sorgfältig und zu mäßigen Preisen.

Kein Göpel mehr, kein Handbetrieb!

Fahrbare Motore!

Bedeutend billigerer Betrieb als Dampf.

Keine Feuergefahr.
 Kein Wasserschaden.
 Kein Kohlenfahren.
 Kein Heizer nötig.

Petrol-Spirit-Locomobile

Betriebskosten 5-8 Pfennige pro Pferdewerk-Stunde.
 „Gnom“
 Von Jedermann leicht zu bedienen.
 Bei Handbetriebe von Landwirthen praktisch bewährt.

Motorenfabrik Oberursel Act.-Ges.

General-Vertrieb für Königreich Sachsen:

Gross & Co., Leipzig-Entritzsch.

Prospecte, Beugnisse etc. kostenfrei.

Julius Feurich, Leipzig.

Königl. Steu. Hof-Pianofabrik.
 Cataloge gratis.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos.
 Fabrik ersten Ranges.
 Vielfach prämiert.
 Leipzig 1897.
 Königl. Steu. Staats-Medaille.



Wenn Sie die Absicht haben, ein wirklich gutes, nicht zu theures Fahrrad zu kaufen, dann beschließen Sie, bitte, mein großes Lager (35-40 Stück) Fahrräder nach meiner Methode innerhalb 2 Stunden auf meiner eigenen großen Bahn.

Franz Riedel

Fahrradbau und Reparaturwerkstatt
 Gröba-Riesa.

NB. Meine Reparatur-Preislifte werden ich gratis und franco.

Gebrüder Despang

liefern anerkannt feinste

geröstete Kaffees

und empfehlen diese in Mischungen zu Preislagen von:

100, 110, 120, 140,
 160, 180, 200, 250 Pfg. pro Pfund.

Specialität:

Arab. Mocca, Pfund 200 Pfg.
Kaiser-Mischung, Pfund 250 Pfg.

Prima Bezugsquelle!!!



Köstritzer Schwarzbier.
 Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkohols besonders Kindern, Blutartern, Wöchnerinnen, währenden Müttern und Refraktilen empfohlen wird, ist zu haben in Riesa:
 E. Moritz, Kolonialwaren- und Bierhandlung.

MEY'S Stoffwäsche

ist billig, praktisch, elegant, von Leinwäse kaum zu unterscheiden und im Gebrauche ausserordentlich vortheilhaft.

Vorräthig in Riesa bei: **Joh. Hoffmann, A. vorw. Reinhardt, Franz Börner, Hugo Munkert.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Kaiser's Brust-Caramellen

Walzertrakt m. Buder'scher Form. Die sichere Wirkung ist durch 2850 Einzelnachweise für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Raucher- u. Verschleimung. Paket 25 Pfg. bei: **H. G. Gensche** in Riesa, Zeit. Monats in Plauß, M. B. Pflanz in Gröba.

mal täglich während einer Woche mit Spiritus einreiben, dann während der folgenden Woche den Spiritus zur Hälfte mit Wasser vermischen und in der dritten Woche sich zur Abreibung einfach des kalten Wassers bedienen. Auf diese Weise kann man sich für kalte Schwammäder, Begießungen und Douchen vorbereiten. Ein Douche- oder Gießapparat mit Badezimmer steht nicht jedem zur Verfügung, und so ist es vielleicht hier angebracht, eine einfache Einrichtung zu diesem Zwecke zu beschreiben. Eine sogenannte englische Badewanne von Eisenblech oder eine gewöhnliche hölzerne Wanne von ungefähr 3 Fuß Durchmesser fülle man mit kaltem Wasser bis zur Höhe von ungefähr 10 Centimeter. Man springt schnell hinein, plätschert einige Sekunden darin herum und gießt sich dann über jede Schulter einen Krug Wasser so, daß der ganze Körper benetzt wird; dann reibe man sich kräftig trocken. Hat man die Hilfe einer zweiten Person, so kann man sich aus einer Gießkanne mit kaltem Wasser begießen lassen. Ist die Wasserleitung in der Nähe, so kann man natürlich auch mit Hilfe eines Gummischlauches eine Brause oder direkten Strahl herstellen. Die Temperatur des Wassers darf zwischen 20 und 10 Grad Celsius schwanken. Das Zimmer, in welchem das Bad genommen wird, soll im Zimmer immer geheizt sein. Die beste und wohl auch bequemste Zeit, ein kaltes Bad im eigenen Hause zu nehmen, ist des Morgens vor dem Ankleiden oder des Abends vor dem Zubettgehen. Oft, wenn die Reaktion schwach ist, soll man die Anwendung des kalten Wassers in folgender Weise vornehmen: Wenn das Bad des Morgens genommen werden soll, so stehe man eine halbe Stunde die Wärme gewöhnlich auf, decke das Bett wieder zu, so daß die Wärme darin erhalten bleibt, steige in die nahe am Bette stehende Wanne und nehme schnell das Bad in der oben beschriebenen Weise. Hierauf trockne man sich mit einem Handtuch schnell ab und kehre auf eine halbe Stunde in das warme Bett zurück. Kann man des Morgens nicht haben, so thue man es Abends. Man legt sich zuvor ins Bett, bis man gründlich warm ist und die Körperwärme dem Bette mitgeteilt hat. Dann nehme man rasch das Bad, trockne sich ab und kehre schnell ins Bett zurück. Besteht dauerndes Kältegefühl nach Gebrauch von kaltem Wasser mit folgender kräftiger Abreibung, so beweist dies, daß die Anwendung nicht zuträglich ist und der Körper wenig Widerstandskraft besitzt. Die Zurückziehung des Arztes unter solchen Umständen ist dann bei Erwachsenen ebenso unerlässlich wie bei Kindern. Während des Sommers sind natürlich kalte und insbesondere Schwimmbäder in Fluß und Seewasser zu empfehlen. Kindern und älteren Personen sind kalte Bäder, selbst im Sommer, nur unter ärztlicher Leitung zu gestatten. Zur Reinerhaltung der Haut ist kaltes Wasser nicht immer genügend, und jeder Mensch sollte wenigstens einmal wöchentlich ein warmes Seifenbad nehmen, hinterher aber immer den Körper mit kaltem Wasser abspülen. Der beste Schutz gegen die sogenannte Erkältung bleibt die Abhärtung. Jeder muß sich an die unvermeidlichen Schädlichkeiten des Lebens gewöhnen.

Um die Haut gesund zu erhalten, sei hier ferner anempfohlen, nie dieselben Unterkleider Tag und Nacht zu tragen. Am besten trage man Nachts nur ein einfaches Leinen- oder Baumwollhemd, welches des Tags über gründlich geküßt wird. So früh als möglich lehre man das heranwachsende Kind, tief zu atmen und späterhin die folgenden Athmungsübungen: Vor dem offenen Fenster oder in freier Luft nimmt man die Haltung des militärischen „Stillgestanden“ an. Während man mit geschlossenem Munde eine tiefe langsame Einathmung macht, hebe man die Arme seitwärts bis zur Horizontalen, verbleibe in dieser Stellung ungefähr 3 Sekunden und atme dann ein wenig schneller aus, während man die Arme wieder abwärts senkt. Nach und nach schreite man zur zweiten Übung, die sich von der ersten dadurch unterscheidet, daß die Arme bis über den Kopf gehoben werden. Zu der dritten Ath-

mungsübung, welche mehr Kraft und Ausdauer verlangt, soll man erst dann schreiten, nachdem die beiden ersten einige Wochen lang regelmäßig mehrere Male täglich ausgeführt worden sind. Man nimmt genau wie bei den ersten beiden Übungen die Haltung des militärischen „Stillgestanden“ ein. Die Arme nach vorn ausstreckend, in solcher Weise, daß die Rückflächen der Hände aneinander liegen, mache man nun eine tiefe Einathmung und während derselben kreist man die Arme durch die Luft, bis sich die Hände hinter dem Rücken begegnen. In dieser Stellung verbleibe man einige Sekunden, die eingeathmete Luft innehaltend. Während der Ausathmung bringt man die Hände wieder nach vorn. Diese Übung wird dadurch erleichtert, daß man während der Einathmung sich langsam auf die Beine erhebt und während der Ausathmung in die natürliche Stellung zurückfällt.

Freilich ist es nun nicht immer möglich, diese Übungen im Freien zu machen, ohne die Aufmerksamkeit Anderer auf sich zu lenken. Wenn daher diese Übungen mit Aufhebung der Arme nicht gut ausführbar sind, so schreite man zu folgender, etwas vereinfachter Respirationsübung. Beim Gehen, Sitzen oder Liegen mache man eine tiefe Einathmung durch die Nase und begleite diese Einathmung mit Auf- und Rückwärtstrollen der Schultern, halte wie gewöhnlich den Athem 2-3 Sekunden an und atme während des Vorwärts- und Herabrollens der Schultern wieder aus.

Jünglinge und junge Mädchen haben sich oft eine gebückte Stellung angeeignet. Diese zu bekämpfen ist folgende Athmungsübung zu empfehlen. Mit Händen in den Hüften, die Taumeln nach vorn, beuge man sich rückwärts während der Einathmung, verbleibe einige Sekunden in dieser Stellung und komme zur geraden Haltung während der Ausathmens zurück.

Als allgemeine Regel betreffs der Athmungsübungen sei noch das Folgende gesagt: Man fange immer mit den leichteren Übungen an und erst wenn man derselben Herr geworden, schreite man zu den schwierigeren. Man mache 6 bis 9 Tief-Athmungen alle halbe oder alle Stunden, bis regelmäßiges tiefes Athmen zur Gewohnheit geworden ist. Wie schon einmal gesagt, man mache sie immer in frischer, staubfreier Luft. Man mache die Übungen nie, wenn man ermüdet ist; auch sehe man sie nie bis zur Ermüdung fort.

Athmen mit offenem Munde, besonders bei Kindern, wird oft durch das Vorhandensein von Weichen, die freie Athmung störenden Gewächsen im Rachenraum beengt. Die Entfernung derselben durch chirurgische Hilfe ist das einzige Mittel, normale Athmung wieder herzustellen. Es sei hier beiläufig bemerkt, daß diese Operationen durchaus nicht gefährlich sind, daß dagegen durch diese Operationen auch das Gehör beeinträchtigt wird und die geistige und körperliche Entwicklung des Kindes sehr leiden kann, wenn nicht rechtzeitig chirurgische Eingriffe werden. Bei solchen Kindern sind die oben beschriebenen Athmungsübungen nach der Entfernung der Gewächse von besonderer Wichtigkeit, da die Mundathmung dann oft zur Gewohnheit geworden ist. Von anderen Übungen, welche Brust- und Halsorgane entwickeln und kräftigen, wollen wir noch des Singens und Deklamirens im Freien gedenken.

Doch nicht nur am Tage, sondern auch des Nachts soll für frische, reine Luft gesorgt werden. Es ist eine falsche, leider aber sehr verbreitete Ansicht, daß die Nachtluft schädlich sei, während sie in Wirklichkeit, besonders in großen Städten reiner ist als die Tagesluft. Man soll daher stets des Nachts im Schlafzimmer oder im Nebenzimmer des Schlafens der Bitterung angemessen ein Fenster so weit öffnen, daß hinlänglicher Luftwechsel stattfinden kann. Vor direkter Zugluft soll man sich freilich auch des Nachts schützen, indem man z. B. das Bett so stellt, daß die Zugluft den Schlafenden nicht unmittelbar trifft. Wo diese Einrichtung nicht gut ausführbar ist, bediene man sich einer sogenannten spanischen oder Schafwand.

Es versteht sich von selbst, daß solche Menschen, welche eine erbliche Neigung zur Tuberkulose haben, stets darauf bedacht sein müssen, wenn nur irgend möglich, sich in frischer, staubfreier Luft aufzuhalten. Der Besuch von Tanzlokalen, mit Rauch gefüllten Bierstuben etc. kann ihnen unmöglich zuträglich sein. Das Rauchen selbst ist jungen Männern, welche schwachbrüchtig sind, absolut zu untersagen.

Die Erziehung zur Tuberkulose geeigneter Kinder ist von größter Bedeutung. Diese sind sogenannte schlechte Esser von Geburt an. Disziplin, Vorenhaltung zu vieler Fähigkeiten, Zuneigung einer regelmäßigen Essenszeit, Sorge für regelmäßigen Stuhlgang sind von dem ersten auf soll man Kinder lehren, sich täglich nach dem Essen die Zähne gründlich zu reinigen, da von dem guten Zustande derselben eine gute Verdauung abhängt.

Auch die Lust zum Spiel im Freien, so charakteristisch bei kleinen Schwindkräftigen Kindern, kann nur durch strenge Disziplin überwunden werden. Die Verweichlichung solcher Kinder durch zu warme Kleidung oder zu langen Aufenthalt im Zimmer ist durchaus zu bekämpfen. Während der Schuljahre sollen solche nicht zu sehr angestrengt werden; Krummstehen, zu viel Kopiarbeit, zu viel Klavierspielen oder anderes Musikstudium, schwächt den zur Tuberkulose geneigten Körper in gefährlicher Weise.

Jungen Leuten beider Geschlechter ist das Fortziehen des Turnens sehr zu empfehlen, und besonders sollen diese Mädchen, welche zur Tuberkulose geneigt sind, das Spiel im Freien (Sport) auch als Erwachsene nicht aufgeben. Wie in Allem Uebertreibung schädlich, so sei noch hier gesagt, daß zu große und zu lang andauernde körperliche Anstrengungen schädlich sind. Eine geregelte Lebensweise, kräftige Nahrung, Vermeidung geistiger Getränke, Sorge für guten Stuhlgang, Reinerhaltung des Körpers und wenigstens 8 Stunden Schlaf sind die besten Mittel, gesund zu bleiben. Noch einmal sei hier erwähnt, daß auch die Kleidung der heranwachsenden Männer und Frauen der Gesundheit gemessen sein soll; darunter ist zu verstehen, daß freie Bewegung möglich und keine der Tätigkeiten des Körpers, wie Athmung, Verdauung etc. in irgend welcher Weise gehindert werden.

Bei Wahl des Berufes für einen jungen Mann mit erblicher Belastung vergehe man nicht, daß Landwirthschaft, Gartenbau und alle solche Berufe, welche viel Aufenthalt im Freien verlangen, am besten geeignet sind, den tuberkulösen beunruhigten Menschen zum kräftigen, gesunden und nützlichen Mitglied der Menschheit zu machen.

Im Anschluß an die Vorsichtsmaßregeln zur Bekämpfung einer erblichen Neigung zur Tuberkulose müssen wir schon hier einige Worte über die Heilbarkeit der Krankheit selbst sagen. Die altberühmte und leider im Volk sehr verbreitete Ansicht, daß ein Tuberkulöser mit erblicher Belastung sicherlich keine Hoffnung auf Genesung haben kann, ist unrichtig. Wir wünschen hervorzuheben, daß die Aussichten auf Heilung durchaus nicht davon abhängen, ob die Neigung zur Krankheit erblich oder ob Jemand der Krankheit durch Zufall zum Opfer gefallen ist. Es giebt hunderte von Fällen geheilter Tuberkulose in Männern und Frauen sehr gerufen Alters, deren Vater oder Mutter der Lungenkrankheit erlag.

Oben irrige ist die Annahme, daß die Tuberkulose oft unmittelbar erblich wird. Wenn sich auch nicht leugnen läßt, daß in der medizinalen Literatur einige Fälle berichtet sind, welche die Möglichkeit einer unmittelbaren Ererbung zu beweisen scheinen, so ist dies jedoch außerordentlich selten der Fall. Wenn kleine Kinder tuberkulös geworden sind, so kann man die Ansteckung fast stets auf Zusammen schlafen mit der tuberkulösen Mutter, Küßen auf den Mund etc. zurückführen. Dies beweist die Wichtigkeit der Beachtung der strengsten Hygiene bei Kindern von Geburt an.

„Deshalb sollst Du ja mit mir kommen!“
Siegfried schüttelte trübe den Kopf.
„Alice wird nicht wollen — wirst Du lange fortbleiben?“
„Vermuthlich ja — ich weiß noch nicht. Mein alter, treuer Verwalter, dem ich die Oberaufsicht übertrug, schreibt von allerlei Verbesserungen und Neuerungen, die er einzuführen gedenkt, von neuen, landwirthschaftlichen Maschinen und so weiter, auch vermuthet man auf meinem Grund und Boden ein großes Kohlenlager, verschiedene Anzeichen deuten darauf hin. Das Alles erfordert die Hand des Herrn. Und dann das Kind, mein kleiner Junge, das mir doch nicht ganz entfremdet werden. Ich bekomme jetzt mit einem Male ordentlich Sehnsucht nach ihm. Wenn die Berichte, die man mir sendet, wahr sprechen, muß der Kleine ein reizendes Kerlchen geworden sein, das meiner lieben, verstorbenen Frau sehr ähnlich sehen soll. Biegleicht festelt mich das Kind auch wieder ganz an die Heimath, vielleicht entschie ich ihr bald wieder — wie gesagt, das Alles weiß ich noch nicht. Wer, wenn Du mir die Freude machen wollest, zu mir zu kommen —“
Er wurde unterbrochen, draußen tönte laut und schrill die Korridor-Klingel.
„Das wird meine Frau sein — endlich!“ fuhr Siegfried auf, und ging um nachzusehen.
„Nein, sie war es wieder nicht.“ sprach er zurückkehrend, „nur der Theater-Diener, der irgend etwas ausgerichtet hatte.“
Siegfried wurde sehr unruhig.
„Wo nur Alice so lange bleibt? Und gerade heute hätte ich mich so gefreut, ihr eine Ueberraschung bereiten zu können. Nun wird das Essen schief werden.“

„Wir wollen doch einmal im Theater anfragen, ob die Probe nicht zu Ende ist.“ rief Siegfried.
„Ja, das wollen wir.“
Frauen empfing die Freunde eine grimme Kälte, ein eisiger Wind wegte die Straßen und trieb kleine Schneeflocken vor sich her.
„Die Probe ist schon lange zu Ende.“ hieß es im Theater.
Der Portier, der diese Auskunft gab, lächelte spöttisch dabei. Er kannte diesen Herrn „Bernhardt“ ganz gut, alle Welt wußte, daß derselbe auf jeden eifersüchtig war, der mit seiner schönen Frau einige Worte wechselte. Es hatte sich aus demselben Grunde schon manche unglückliche Scene abgepielt.
An der nächsten Straßenecke trennten sich die Freunde. Als Siegfried nach Hause kam und Alice noch immer nicht antwort, warf er sich wüthend in einen Sessel. Das Feuer im Kamin war längst erloschen. Das bestellte Diner, das unterdessen eingetroffen war, stand erkaltet auf dem festlich gedeckten Tisch, man hörte nichts als das einformige Ticken der Uhr auf dem Kaminsims. Auch das Mädchen war nirgend zu entdecken.
Stunde um Stunde verrann. Siegfried wurde es sehr bange.
Wenn Alice nur nichts zugesehen?
Er setzte sich an das Klavier und begann zu spielen. Das beruhigte ihn wieder ein wenig. Er dachte zurück an seine Heimath, an seine sanfte, gütige Mutter, und dabei kam ihm selbst unbewußt, die heisse Sehnsucht nach dem verstorbenen Paradies wieder über ihn.
Unwillkürlich drängten sich ihm wieder die Worte eines Liebes auf die Lippen, seine Finger spielten die Re-

lobie, die er leise sang. Er war so in seine Gedanken vertieft, daß er überhörte, wie draußen Jemand klingelte. Gleich darauf trat seine Frau ins Zimmer.
„Schon wieder dieses nachgeschmackte Lied, ich sollte meinen, Du bekämst es abgerade selbst satt.“ rief sie ungeduldig und warf den schweren, pelzbesetzten Mantel auf den nächsten Stuhl.
Sie war allerdings eine blendende Erscheinung. Die tief schwarzen Augenbrauen stachen lebhaft ab von dem zarten Weiß des Gesichts, aus dem ein paar dunkle Augen förmlich herausleuchteten. Diese hohe, schlankte Gestalt konnte man nicht leicht übersehen.
„Wo warst Du denn so lange, Alice?“ fragte Siegfried, indem er aufstand und sie forschend betrachtete.
„Sieh mich nicht wieder so vorwurfsvoll an! Ich war mit einigen Kollegen und Kolleginnen im Restaurant. Ich weiß nicht, wie sie es erfahren haben, daß heute mein Geburtstag ist, kurz, sie wollten ein Glas Wein auf mein Wohl trinken, und schleppten mich mit! Diesem übermüthigen Volk kann man nicht widerstehen!“
„Wollen wir jetzt essen?“ fragte Siegfried, auf den gedeckten Tisch deutend.
„Danke, ich habe schon gegessen; es ist ja ohnehin Alles kalt und ungenießbar geworden.“
Fortsetzung folgt.

